

Spass, aber bewusst

Benefiz-Fest der Euro Bangla Foundation bot ein tolles Programm und viel Freude

SCHAAN – Am Samstag fand die Benefiz-Veranstaltung der Euro Bangla Foundation statt. Bei diesem Freudenfest wurde nicht nur Geld für Menschen in Not gesammelt, man konnte als Besucher auch vieles erleben.

• Gabriella Hummel

Es wurde ein Programm geboten, das nichts zu wünschen übrig liess. Von 16 bis 23 Uhr abends wurde getanzt, gesungen und gelacht. Das TaK in Schaan reiste nach Österreich, machte zwei Abstecher in den Orient, blieb einige Zeit in Bangladesh und landete zum Schluss wieder in Liechtenstein.

Die Rede ist vom Benefiz-Fest der Euro Bangla Foundation. Diese vergibt nicht nur Mikrokredite, sondern betreibt auch Soforthilfe bei Naturkatastrophen. Wie der Name schon sagt, arbeitet die Euro Bangla Foundation in Bangladesch.

Miah Nurul Islam, gebürtiger Bengale, der seine Unternehmung von Liechtenstein aus finanziert. Denn hier verdient er mehr als er selbst braucht und kann so in Form von Mikrokrediten helfen.

Die Benefiz-Veranstaltung im TaK stand also ganz unter dem Zeichen, Menschen in schwierigen Lebenssituationen finanziell zu unterstützen. Und das mit viel Spass. Nach einer Volksmusikein-

lage der Rot-Weiss-Roten aus Österreich wurde die offizielle Begrüssung durch Miah Nurul, Christof Brockhoff und dem Präsidenten des LED, Josef Biedermann, vorgenommen.

Armut ist nicht natürlich

Christof Brockhoff, Moderator des Abends und Begründer der Benefactum Initiative, erläuterte die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der Euro Bangla Foundation. «Armut ist kein natürlicher Zustand auf dieser Welt, es ist vielmehr das Resultat fehlenden Vertrauens in die unternehmerischen Fähigkeiten unterprivilegierter Menschen», erklärte Brockhoff in Hinsicht auf

die Wichtigkeit von Mikrokrediten.

Miah Nurul Islam erzählte daraufhin seine eigene Geschichte. Er, aufgewachsen in Bangladesh, realisierte irgendwann, dass es viele Menschen in seiner Heimat gibt, die eigentlich nur Geld brauchen, um ihre Idee oder ein kleines Geschäft aufzubauen. Dieses geliehene Geld konnten sie dann auch allenfalls später zurückzahlen. So entstand die Idee zu einem Mikrokreditinstitut.

Josef Biedermann hätte es nicht besser formulieren können, als er später sagte: «Wenn alle Menschen auf der Welt so wären wie Miah, dann gäbe es keine Armut.» Das Programm ging weiter mit einer Hip-Hop-Aufführung der Gruppe von Beatrice Brunhart-Risch, worauf der Kinderchor von Rosmarie Amann tolle Lieder zum Besten gab.

Die Bauchtanzgruppe um Aysel Selek verwandelte das Foyer dann in eine Orientoase, wo man viel Spass beim Zuschauen hatte. Denn man merkte, dass auch die Tänzerinnen ihrer Freude Ausdruck gaben.

Band mit Einsatz

Eines der Highlights war die liechtensteinische Band Keaden, die mit viel Einsatz und Gefühl vor einem «intimen» Publikum ihre ganz, alten und ganz neuen Lieder spielten. Auch die Opernarien die unter anderem von Alois Kind zum Besten gegeben wurden, waren ein absoluter Ohrenschaus und so verstummte das Foyer für nahezu zwanzig Minuten komplett



Von links: Christof Brockhoff, Berater EBF, Miah Nurul Islam, Gründer EBF, und LED Präsident Josef Biedermann.